



## **Schriftliche Anfrage**

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl SPD**  
vom 18.06.2024

### **Steuerpolitik versus Haushaltspolitik**

Die Staatsregierung fordert immer wieder Steuersenkungen (z. B. bei der Umsatzsteuer, bei der Unternehmensbesteuerung, durch die Abschaffung des Soli, durch die Regionalisierung der Erbschaftsteuer u. a. m.). Gleichzeitig gibt es bereits jetzt auf der Grundlage der aktuellen Maisteuerschätzung voraussichtlich Steuermindereinnahmen von 1,1 Mrd. Euro im Doppelhaushalt.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- |     |   |   |
|-----|---|---|
| 1.1 | Was ist der aktuelle Stand der Forderungen nach Steuersenkungen bzw. Abschaffung von Steuern der Staatsregierung? .....   | 3 |
| 1.2 | Wie hoch wäre das jährliche Volumen der Steuermindereinnahmen aufgrund dieser Forderungen für alle staatlichen Ebenen insgesamt? .....  | 3 |
| 1.3 | Wie hoch wären die jährlichen Steuermindereinnahmen für den Staatshaushalt? .....   | 3 |
| 2.1 | Aus welchen Gründen hält die Staatsregierung ihre steuerpolitischen Forderungen, die zu Steuermindereinnahmen führen würden, mit den haushaltspolitischen Erfordernissen der Verbesserung der Einnahmen für kompatibel? ..... | 4 |
| 2.2 | Welche realistischen Vorschläge hat die Staatsregierung dafür, die Steuermindereinnahmen infolge ihrer steuerpolitischen Vorschläge für alle staatlichen Ebenen durch andere Maßnahmen zu kompensieren? .....                 | 4 |
| 2.3 | Welche realistischen Vorschläge hat die Staatsregierung dafür, die Steuermindereinnahmen infolge ihrer steuerpolitischen Vorschläge im Staatshaushalt durch andere Maßnahmen zu kompensieren? .....                           | 4 |
| 3.1 | Welches jährliche Volumen an zusätzlichen Steuereinnahmen ist nach Auffassung der Staatsregierung generell durch einen verbesserten Steuervollzug im Freistaat zu erzielen? .....   | 4 |
| 3.2 | Welches jährliche Volumen an zusätzlichen Steuereinnahmen ist nach Auffassung der Staatsregierung speziell durch eine verbesserte Personalausstattung der Steuerverwaltung im Freistaat zu erzielen? .....                    | 4 |

3.3	Welches jährliche Volumen an zusätzlichen Steuereinnahmen ist nach Auffassung der Staatsregierung speziell durch mehr Digitalisierung der Steuerverwaltung im Freistaat zu erzielen? .....	5
	Hinweise des Landtagsamts .....	6

# Antwort

**des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat**

vom 09.07.2024

- 1.1 Was ist der aktuelle Stand der Forderungen nach Steuersenkungen bzw. Abschaffung von Steuern der Staatsregierung?**
- 1.2 Wie hoch wäre das jährliche Volumen der Steuermindereinnahmen aufgrund dieser Forderungen für alle staatlichen Ebenen insgesamt?**
- 1.3 Wie hoch wären die jährlichen Steuermindereinnahmen für den Staatshaushalt?**

Die Fragen 1.1 bis 1.3 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Deutschland befindet sich aktuell in einer Wirtschaftskrise. Viele Probleme der deutschen Wirtschaft sind von der Bundespolitik verursacht bzw. werden durch diese verschärft. Laut einer Studie des schweizerischen IMD World Competitiveness Center<sup>1</sup> liegt Deutschland bei der Wettbewerbsfähigkeit nur noch auf Platz 24 von insgesamt 67 analysierten Ländern. Als die amtierende Koalition die Regierungsgeschäfte im Jahr 2021 übernahm, lag Deutschland noch auf Platz 15. Noch dramatischer sieht die Lage im Bereich der Steuerpolitik aus, denn hier wird nur noch Platz 62 erreicht. Im internationalen Vergleich der Industrienationen zählt Deutschland zu den Ländern mit den höchsten Steuersätzen. Während andere Länder ihre Steuersysteme reformiert haben oder gerade reformieren, erhöht sich in Deutschland tendenziell die Abgabenlast der Unternehmen, anstatt dass dringend nötige Entlastungen beschlossen und umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund sind nach Überzeugung der Staatsregierung substanzielle steuerliche Entlastungen sowohl für Unternehmen als auch für die arbeitende Bevölkerung dringend geboten. Bayern bringt deshalb fortwährend Vorschläge zur nachhaltigen Stärkung und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands in die politische Diskussion ein, zuletzt mit einer Bundesratsinitiative für eine steuer- und wirtschaftspolitische Agenda 2030 für Deutschland (vgl. BR-Drs. 110/24). Die Beratungen in den Ausschüssen des Bundesrates hierzu dauern noch an.

Bei einer vollständigen und sofortigen Umsetzung der bayerischen Entlastungsvorschläge wären einerseits jährliche Steuermindereinnahmen in der Größenordnung eines mittleren zweistelligen Milliardenbetrags für alle staatlichen Ebenen zu erwarten. Auf den Staatshaushalt würde davon ein mittlerer einstelliger Milliardenbetrag entfallen. Allerdings muss dabei andererseits bedacht werden, dass die finanziellen Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte durch weiteres Abwarten um ein Vielfaches höher sein werden – denn auch ein Schrumpfen der Wirtschaft führt zu einem deutlichen Rückgang der Steuereinnahmen und daneben gleichzeitig zu deutlich steigenden Sozialausgaben.

---

1 vgl. World Competitiveness Ranking, abgerufen von [https://www.imd.org/centers/wcc/world-competitiveness-center/rankings/world-competitiveness-ranking/rankings/wcr-rankings/#\\_tab\\_Rank](https://www.imd.org/centers/wcc/world-competitiveness-center/rankings/world-competitiveness-ranking/rankings/wcr-rankings/#_tab_Rank)

- 2.1 Aus welchen Gründen hält die Staatsregierung ihre steuerpolitischen Forderungen, die zu Steuermindereinnahmen führen würden, mit den haushaltspolitischen Erfordernissen der Verbesserung der Einnahmen für kompatibel?**
- 2.2 Welche realistischen Vorschläge hat die Staatsregierung dafür, die Steuermindereinnahmen infolge ihrer steuerpolitischen Vorschläge für alle staatlichen Ebenen durch andere Maßnahmen zu kompensieren?**
- 2.3 Welche realistischen Vorschläge hat die Staatsregierung dafür, die Steuermindereinnahmen infolge ihrer steuerpolitischen Vorschläge im Staatshaushalt durch andere Maßnahmen zu kompensieren?**

Die Fragen 2.1 bis 2.3 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass eine Konsolidierung der öffentlichen Haushalte vor allem durch robustes Wirtschaftswachstum und einen dynamischen Arbeitsmarkt erreicht werden kann. So hat der kontinuierliche Aufschwung in den Jahren nach der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2009 die gesamtstaatlichen Steuereinnahmen von 531 Mrd. Euro im Jahr 2010 auf 799 Mrd. Euro im Jahr 2019 anwachsen lassen. Dies entspricht einer Steigerung von 50 Prozent innerhalb von zehn Jahren. An diese Erfolgsgeschichte gilt es anzuknüpfen.

Passives Abwarten dürfte langfristig sogar kostspieliger sein. Die von Bayern geforderten Steuersenkungen würden der deutschen Wirtschaft einen signifikanten Wachstumsimpuls verleihen. Neues Wirtschaftswachstum würde zu sinkenden Sozialausgaben für die öffentlichen Haushalte und erheblichen Steuermehreinnahmen für alle staatlichen Ebenen führen.

Gleichzeitig bestehen aber insbesondere im Bundeshaushalt auch erhebliche Potenziale für Einsparungen und Umschichtungen. Vor allem unter der aktuellen Regierungskoalition sind dort planwirtschaftliche Subventionen auf ein Rekordniveau gestiegen und die Ausgaben für die sozialen Sicherungssysteme durch die Schaffung von Fehlansätzen, innenpolitische Versäumnisse und die Inflation überkompensierende Anhebungen geradezu explodiert. Bei einer Steuer- und Abgabenquote auf historisch sehr hohem Niveau zeugen Finanzierungslücken auf Bundesebene daher eher von einem Ausgaben- statt einem Einnahmenproblem. Von einer anderen Prioritätensetzung auf Bundesebene könnte auch der Staatshaushalt maßgeblich profitieren.

- 3.1 Welches jährliche Volumen an zusätzlichen Steuereinnahmen ist nach Auffassung der Staatsregierung generell durch einen verbesserten Steuervollzug im Freistaat zu erzielen?**
- 3.2 Welches jährliche Volumen an zusätzlichen Steuereinnahmen ist nach Auffassung der Staatsregierung speziell durch eine verbesserte Personalausstattung der Steuerverwaltung im Freistaat zu erzielen?**

**3.3 Welches jährliche Volumen an zusätzlichen Steuereinnahmen ist nach Auffassung der Staatsregierung speziell durch mehr Digitalisierung der Steuerverwaltung im Freistaat zu erzielen?**

Die Fragen 3.1 bis 3.3 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zusätzliches Personal in der Steuerverwaltung führt anerkanntermaßen nicht zwangsläufig zu einer entsprechenden Steigerung der Steuereinnahmen. Die Steuerverwaltung setzt bereits moderne Risikomanagementsysteme ein, die dazu dienen, steuerrelevante Fälle gezielt zu identifizieren und diese gegenüber weniger relevanten Fällen vordringlich zu prüfen. Diese Systeme tragen maßgeblich zur Effizienzsteigerung bei und unterstützen das Personal bei der Konzentration auf bedeutende Prüfungsfälle.

Es wird kontinuierlich an der Digitalisierung der Steuerverwaltung gearbeitet, um Effizienz und Transparenz sowohl verwaltungsintern als auch in der Kommunikation insbesondere mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Steuerberatern sowie mitteilungspflichtigen Stellen zu verbessern.

Diese Maßnahmen umfassen unter anderem die Einführung moderner IT-Systeme, die Automatisierung von Verwaltungsprozessen und die Optimierung des Datenaustauschs.

Es lässt sich jedoch nicht abschätzen, welches jährliche Volumen an zusätzlichen Steuereinnahmen insgesamt oder im Einzelnen erzielt werden könnte.

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.